

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: Dossier (26/03): Minergie

Artikel: Wohnsiedlung Balance in Uster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnsiedlung Balance in Uster



AM PROJEKT BETEILIGTE

BAUHERR

Streich AG, Brüttisellen

ARCHITEKTUR

Sabina Hubacher und Christoph Haerle, Zürich

EXPERTEN

Werkplanung: Hans Andres, Zürich

Aussenraum: Rotzler, Krebs Partner, Winterthur

BAUINGENIEUR:

Henauer und Gugler, Zürich

1

Drei Meter tiefe, gedeckte Balkone auf der Südseite, eine Wohnung pro Geschoss, gemeinsame offene Aussenräume: kluge Alternative zum Einfamilienhaus (Bild: Georg Aerni)

Die Zürcher Architekten Sabina Hubacher und Christoph Haerle haben einen Wohnbautypus entwickelt, der zu einer valablen städtebaulichen und architektonischen Alternative zum Einfamilienhaus werden könnte und sollte. Neben den grosszügigen Raumwirkungen im Innern überzeugen vor allem die reichen Übergänge und Bezüge zwischen innen und aussen. Sie ermöglichen einerseits einen hohen Grad an Privatheit und bieten andererseits die ungezwungene Möglichkeit, mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen. Ein rund um die Wohnung laufender Balkon ersetzt den Garten; auf der Südseite wird er dank seiner Breite von 3 Metern zum vielfach nutzbaren Aussenraum.

Teil des Gesamtkonzeptes sind die vergleichsweise tiefen Baukosten. Sie sollen die Wohnungen für ein breites Käufersegment erschwinglich machen, insbesondere auch für Interessenten, die sich eigentlich ein einfaches



2

An verschiedenen Stellen des Kerns lassen sich
Küchen nach Wunsch anschliessen (Bild: G. Aerni)



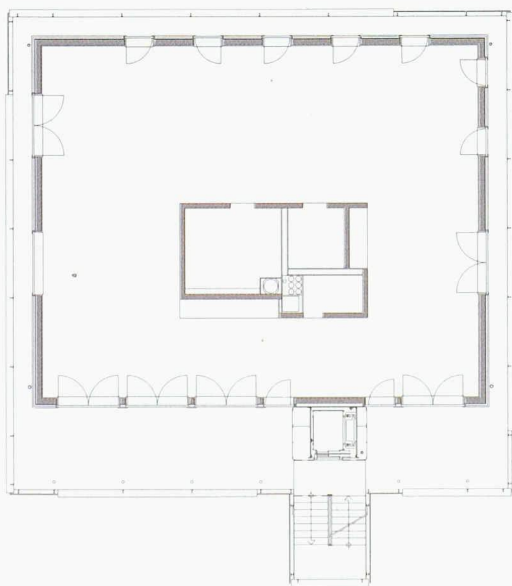
3

Innenansicht einer Wohnung: vom Loft bis zur 8-Z.-
Wohnung ist jede Einteilung möglich (Bild: G. Aerni)

Einfamilienhaus wünschen. Rationalisierung der Bauabläufe, ein eingespieltes Team von Handwerkern, eine einfache Bauweise und eine rigorose Kostenkontrolle waren Methoden, die Kosten tief zu halten; Kostenvermeidung war ein weiteres Instrument, so zum Beispiel der Verzicht auf Tiefgaragen.

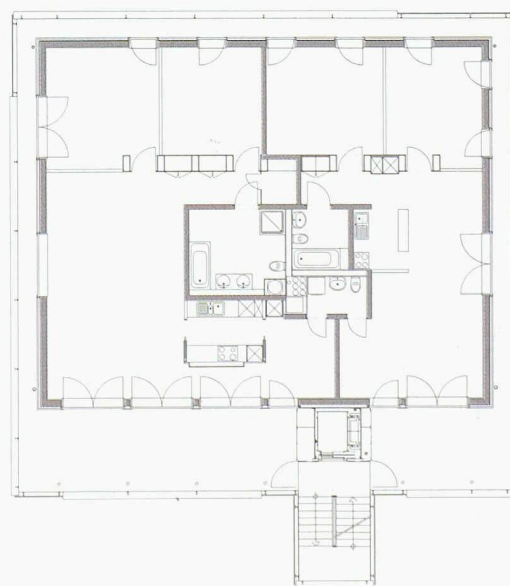
Der Typus hat neben den offensichtlichen städtebaulichen Vorzügen Qualitäten, die ein Einfamilienhaus nicht bietet. Das ist neben der einfachen Formel «mehr

Wohnwert für weniger Geld» vor allem die sehr weit gehende Anpassbarkeit der Grundrisse an sich verändernde Nutzungswünsche. So kann ein Paar nach dem Auszug der Kinder die grosszügigen 200 Quadratmeter leicht unterteilen und einen abgetrennten Teil als Einliegerwohnung vermieten oder als Arbeitsort nutzen. Dank der Organisation des Grundrisses in Kern und variable Wohnzone lassen sich auch die Zimmergrößen ohne grossen Aufwand verändern. Die Möglich-



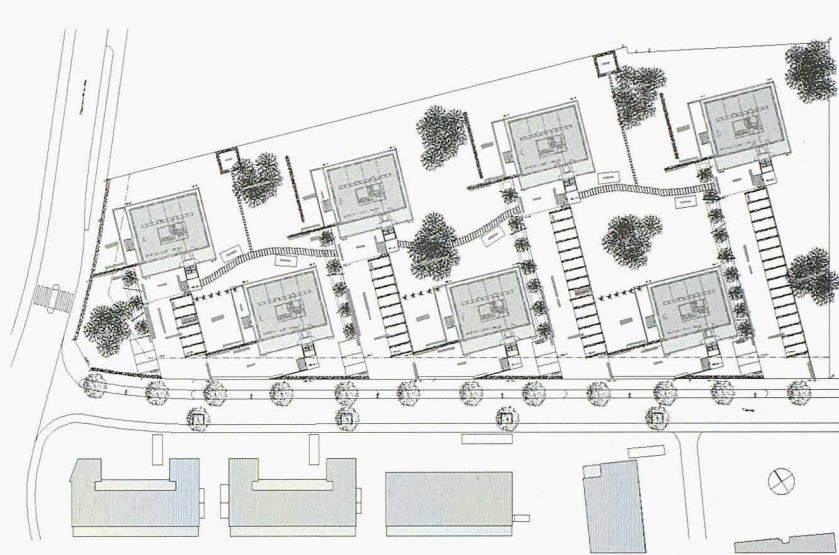
4

Tragender Kern und Stützen in der Fassade, freier Grundriss und freie Teilbarkeit, M 1:300 (Pläne: Architekten)



5

Aufteilung in zwei Kleinwohnungen, die sich nur die
Waschküche im Kern teilen, M 1:300



6

Eine dichte Siedlung als wertvolle städtebauliche Alternative zu Einfamilienhäusern, o. M. (Plan: Architekten)

keiten reichen vom Loft über zwei getrennte Einheiten bis zur $8\frac{1}{2}$ - Zimmer-Wohnung. Im tragenden Betonkern sind die Nasszellen, zwei mögliche Küchenzeilen und der verhältnismässig grosse Steigstrang untergebracht. Die Wohnungen sind gefragt und bei den NutzerInnen sehr beliebt. So hat der Erfolg des Konzeptes Folgen; die nächsten Siedlungen dieser Art werden als Eigentums- und als Mietwohnungen in Fällanden und Zürich Schwamendingen entstehen.



7

Baukörper von Norden, jede Wohn-Einheit mit umlaufendem Balkon (Bild: hg/Red.)



8

Nutzung als Wohnung mit einem separaten, über Treppenturm und Loggia unabhängig erschlossenen Büro, M 1:300



9

Grosswohnung mit unterschiedlichen Zimmergrössen und durchgehendem Wohn-Essraum, M 1:300